

## Umstürzender Baum trifft Radfahrer

**Feuerwehr:** Aufwendiger Rettungseinsatz im Wald

**Schriesheim.** Ein umstürzender Baum hat in Schriesheim für einen aufwendigen Einsatz von Polizei und Feuerwehr gesorgt. Wie die Brandschützer jetzt mitteilten, war eine Fahrradfahrerin bereits am Sonntag auf dem Ölberg von dem umkippenden Stamm getroffen und verletzt worden. Der Rettungsdienst forderte die Freiwillige Feuerwehr zur Unterstützung an. Die Einsatzkräfte erkundeten die Einsatzstelle und loteten den Rettungsdienst an den richtigen Ort. Wegen der Enge des Waldweges konnte er mit dem Rettungswagen und anderen Großfahrzeugen nicht befahren werden. Aus diesem Grund wurden der Notarzt und das Rettungspersonal mit einem sogenannten All-Terrain-Vehicule (ATV), einem geländegängigen Fahrzeug, die rund 1,5 Kilometer zum Unfallort gebracht.

### Baum mit Kettensäge entfernt

Nachdem die Patientin stabilisiert war, wurde auch sie mit dem ATV und einem Transportanhänger zum Rettungswagen gefahren. Sie kam zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Die Freiwillige Feuerwehr kümmerte sich in der Folge darum, den über den Unteren Ölbergweg gestürzten Baum mit einer Motorkettensäge zu zerkleinern und zu beseitigen, sodass der Weg wieder frei war. Insgesamt waren 15 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Einsatz. *Jei*



Einsatzkräfte zerlegen den umgestürzten Baum auf dem Ölberg. BILD: FEUERWEHR

**Hirschberg.** Die Front der Ablehnung hat ein neues Glied. Gestern stellte sich die neue Interessengemeinschaft „Pro Naherholungsgebiet Apfelbach/Villa Rustica“ im Großsachsener „Hofcafé Bitzel“ der Öffentlichkeit vor. Ihr wichtigstes Anliegen: Alle Hirschberger noch vor dem Bürgerentscheid im Oktober auf die drastischen Auswirkungen der geplanten Ortsrandentlastungsstraße aufmerksam zu machen und umfassend darüber zu informieren. „Dieses Projekt wäre für unsere Gemeinde ein finanz-, umwelt- und verkehrspolitisches Desaster“, sieht Thilo Merkel gleich drei gravierende, negative Folgen, mit denen ein Bau der geplanten Umgehung verbunden wäre.

### Überparteiliche Gruppe

Seine Meinung dazu hat er als Anwohner in der Lorsche Straße und damit von der künftigen Trassenführung direkt Betroffener bereits vor einigen Monaten in Leserbriefen kundgetan und damit auch Nachbar Johannes Gutfleisch motiviert, gegen das Millionenprojekt mobilzumachen. Nach dieser „Initialzündung“ stießen auch noch die beiden ehemaligen Gemeinderäte Peter Johe und Martin Bitzel zur neuen IG dazu. Dass die beiden bekannten Hirschberger in ihrer aktiven Zeit unterschiedlichen Fraktionen angehörten, steht nach Meinung der IG-Mitglieder auch für den überparteilichen Charakter der Initiative und unterscheidet diese von der bereits bestehenden Bürgerinitiative.

Warum man sich letzterer nicht angeschlossen, sondern eine eigene Gruppierung „besorgter Bürger“ ins Leben gerufen hat, begründet Johannes Gutfleisch damit, dass man nicht nur auf die von der BI propagierten umweltpolitischen Aspekte abheben, sondern auch alle übrigen mit dem Bau der Ortsrandentlastungsstraße verbundenen Probleme transparent machen wollte.

„Vielen Bürgern ist nicht bewusst, dass sich unsere Gemeinde auf Jahrzehnte hoch verschulden muss“, berichtet Thilo Merkel von vielen „Aha-Erlebnissen“, wenn er in Gesprächen darauf aufmerksam macht,

# Neue IG warnt vor einem „Desaster“

**Ortsrandentlastungsstraße:** Besorgte Hirschberger wollen im Vorfeld des Bürgerentscheids Bürger umfassend über „drastische Auswirkungen“ informieren

Von Erich Rathgeber



Im Ziel sind sich alle Gegner-Gruppen einig: Die Ortsrandentlastungsstraße in Großsachsen darf nicht kommen.

BILDER: THOMAS RITTELMANN



Haben jetzt die IG „Pro Naherholungsgebiet Apfelbach/Villa Rustica“ ins Leben gerufen (von links): Peter Johe, Johannes Gutfleisch, Martin Heinrich Bitzel, Peter Lang und Thilo Merkel.

dass allein die Kosten für den Bau der Straße auf 15 bis 20 Millionen Euro geschätzt würden. Und da es sich um einen kommunalen Verkehrsweg handle, seien die Folgekosten dauerhaft und vollständig durch die Gemeinde Hirschberg zu tragen.

Mit dieser Tatsache will die IG vor allem den Menschen im Ortsteil

Leutershausen klarmachen, dass sich das Projekt auf alle Hirschberger negativ auswirkt und nicht nur Großsachsen davon betroffen ist. „Eine dauerhafte Erhöhung der Grund- oder Gewerbesteuer würde von allen bezahlt werden müssen“, heißt es in dem Flyer der IG, der demnächst in der Gemeinde auf allen Kanälen in Umlauf gebracht

werden soll. Was dies bedeutet, ist darin ebenfalls nachzulesen: „Kein Spielraum mehr für dringende Investitionen. Das neue Bürgerhaus in Leutershausen, Hallensanierungen und Grundschulbau sind dann nicht mehr möglich.“

### 40 000 Quadratmeter versiegelt

Doch auch für die Umwelt befürchten die Mitglieder der Interessengemeinschaft erhebliche negative Auswirkungen aufgrund der Versiegelung von über 40 000 Quadratmeter Boden. Zudem werde ein beliebtes Naherholungsgebiet zerstört und der Ortsteil Großsachsen davon abgeschnitten.

Außerdem werde zusätzlicher Verkehr in Wohngebiete geleitet, denn es müssten mit der Rosengartenstraße und dem Riedweg oder der Lobdengaustraße und im Sterzwinkel zwei Ortsstraßen an die Trasse angebunden werden. Eine mögliche Anbindung an den Riedweg würde eine weitere Verdolung des Apfelbachs und den Abriss der alten Markthalle bedeuten. „Es ist wichtig, dass sich alle Hirschberger

darüber bewusst sind, dass hier ein Autobahnzubringer an bestehende Wohngebiete angebunden werden muss“, sagt Thilo Merkel.

### Neuer Autobahnanschluss

Und das alles, obwohl die sich daraus ergebende Nord-Süd-Entlastung auf der B 3 begrenzt sei, da der Verkehr durch die Breitgasse in den Odenwald bestehen bleibe. „Hirschberg zahlt, Weinheim fährt“, so das Fazit im Flyer. Aus diesem Grund machen sich Thilo Merkel, Peter Lang, Johannes Gutfleisch zusammen mit ihren Mitstreitern Peter Johe und Martin Bitzel stark, weiter für eine Lösung zu kämpfen, die schon Jahrzehnte immer wieder diskutiert wird: den Autobahnanschluss Weinheim-Süd.

Dies sei nicht unmöglich, wenn man dafür Mehrheiten bekomme, muntert das politische Urgestein Martin Heinrich Bitzel alle Skeptiker auf. Und Peter Johe ergänzt mit nicht weniger politischer Erfahrung: „Verkehrspolitik ist nicht in Stein gemeißelt. Sie ändert sich auch immer wieder.“

## Viele Projekte kosten mehr

**Gemeinderat:** Heddesheimer Gremium vergibt Aufträge für mehrere Baumaßnahmen. Spülungen sollen Kanalgestank vertreiben

**Heddesheim.** Die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Heddesheim stellt sich laut Martin Heinz soweit ganz gut dar. Der Kämmerer gab vergangene Woche im Gemeinderat einen Zwischenbericht für 2023. Während sich der Ergebnishaushalt dank zusätzlicher Einnahmen durch die Gewerbesteuer von rund 500 000 Euro als durchaus positiv erweist, hat sich der Finanzhaushalt wegen fehlender Erlöse aus Grundstücksverkäufen gegenüber dem Ansatz leicht verschlechtert. Unterm Strich bleibt im Halbjahr ein kleines Defizit. „Die Problematik ist allen bewusst“, verwies Bürgermeister Achim Weitz auf die momentane Flaute auf dem Immobilienmarkt. Er bleibe aber zuversichtlich, „denn die Grundstücke bleiben uns ja“. „Und wir können unsere geplanten Projekte weiter durchführen“, gab auch Martin Heinz Entwarnung.

Denn der Gemeinderat hatte danach gleich ein ganzes Paket von Auftragserteilungen an verschiedene Firmen für bauliche Maßnahmen zu verabschieden. So werden im Ort die Bus-Haltestellen Blumenstraße und Ladenburger Straße für rund 150 000 Euro barrierefrei ausgebaut. Die Haltepunkte an der Oberdorfstraße am Café Kling erhält dabei einen Fahrgastunterstand. „Die Lage der Haltestellen wird sich nicht wesentlich verändern“, betonte Jürgen Beck vom Bauverwaltungsamt. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich Anfang September und werden etwa acht bis zehn Wochen dauern. Straßensperrungen in dieser Zeit erfolgen jeweils halbseitig mit Ampel- und Einbahnstraßenregelung, heißt

es aus dem Rathaus. Für das Vorhaben rechnet die Gemeinde mit Zuschüssen in Höhe von knapp 60 000 Euro.

### Noch zwei Haltestellen fehlen

Nachdem bereits der OEG-Bahnhof (RNV) 2014, die Bus-Stationen an der Ringstraße und der Muckenstürmer Straße, am Neubaugebiet „Mitten im Feld“ (2020) sowie in der Siedlung (2022) barrierefrei ausgebaut wurden, steht jetzt noch die Umgestaltung der Haltepunkte in der Unterdorfstraße und an der Hans-Thoma-Schule aus, wie CDU-Fraktionschef Rainer Hege ergänzte.

Lästigem Geruch aus dem Untergrund will die Gemeinde durch verstärktes Spülen des 49 Kilometer langen Kanalnetzes und der sechs

Hebwerke entgegenwirken. Für den Auftrag an eine Landauer Firma, inklusive Kanalbefahrung mit Kameras, gab der Gemeinderat einstimmig grünes Licht. Die Kosten liegen bei rund 56 000 Euro. Ziel sei die Entfernung von Ablagerungen in der Kanalsohle und in den Sonderbauwerken, um die Geruchsbelästigungen zu reduzieren. Gerade in den trockenen Sommermonaten mit wenig Niederschlag sei vermehrt solcher Gestank aufgetreten, was zu Beschwerden aus der Bevölkerung geführt habe, berichtete die Gemeindeverwaltung.

Rund 40 000 Euro werden auf dem Dach der neuen Heddesheimer Arena investiert. Die im vergangenen Jahr eingeweihte Freilufthalle erhält, wie geplant, eine Photovol-

taikanlage. Vor dem einstimmigen Votum des Gemeinderates zog Achim Weitz eine positive Bilanz „der Halle für alle“. Der Fun-Faktor sei groß, die Einrichtung werde gut genutzt, vom Seniorensport über Karate bis zu Hand- und Fußball. Ein kurzer Imagefilm über die HeddesheimerArena unterstrich die Aussagen des Bürgermeisters.

Weitgehend Einigkeit bei zwei Gegenstimmen herrschte im Rat auch bei der Vergabe weiterer Arbeiten für den neuen Abschiedsraum am Friedhof. Aufträge mit einem Volumen von rund 80 000 Euro für Fenster und Außentüren, das Flachdach, die Sanitäranlagen sowie die Elektro-Installation gingen an Unternehmen aus der Region, wie Städtebau-Amtsleiter Christian Pörsch dem Gemeinderat erklärte.

Die Baumaßnahmen werden dabei „erheblich teurer als geplant“, ergänzte Bürgermeister Achim Weitz. Insgesamt sollte das Projekt 450 000 Euro kosten, bislang sind es rund zehn Prozent mehr. Nach Prüfung lägen die Angebote jedoch „immer noch in der marktüblichen Preisspanne“, so der Bürgermeister. Ein wesentlicher Grund für die Mehrkosten liege darin, dass die Kostenberechnungen zu einem frühen Zeitpunkt erstellt wurden, als noch nicht alle Leistungen eingerechnet waren, lautet die Info an den Gemeinderat. Das Flachdach des neuen Anbaus sieht Ratsmitglied Reiner Lang (SPD) allerdings kritisch. „Das funktioniert auf Dauer nicht“, warnte der Architekt seine Kollegen – und verweigerte seine Zustimmung. *Tan*



Die Bushaltestelle Blumenstraße in Heddesheim wird ab September barrierefrei ausgebaut – und bekommt ein Warthäuschen. BILD: MARTIN TANGEL



Wegen der großen Nachfrage wird der Film über die große Vermeer-Ausstellung in Amsterdam gleich dreimal gezeigt. BILD: VERLEIHE

## Den ganzen Monat wieder Sommerkino

**Olympia:** Vom 3. bis 30. August gibt es besondere Filme

**Leutershausen.** In der Zeit vom 3. bis 30. August bietet das Olympia-Kino für alle Daheimgebliebenen sein „Sommerkino“ an. Während normalerweise die Vorführungen eines Films auf eine Filmwoche begrenzt sind, kann man in diesem Monat fast alle Filme vier Wochen lang sehen. Die Anfangszeiten sind dabei ein wenig nach hinten verschoben: Die Kinderfilme beginnen um 16 Uhr, das Vorabendprogramm um 18.30 Uhr und der Abendfilm um 20.30 Uhr.

Neben mehreren aktuellen Filmen gibt es Wiederholungen von Highlights aus dem vergangenen Jahr: „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“, „Die Insel der Zitronenblüten“, „Mittagsstunde“, „Was man von hier aus sehen kann“ und „Tenor: Eine Stimme – zwei Welten“. Diese Wiederaufnahmen

werden zum reduzierten Preis von 7,50 Euro angeboten.

Auch einer der beiden Kinderfilme („Pippi Langstrumpf in der Südsee“) ist eine Wiederholung und kostet nur 3,50 Euro. Wegen der großen Nachfrage kommt „Vermeer – Die größte Ausstellung aller Zeiten“ mit drei Vorstellungen noch einmal ins Kino. Dieser Film bietet eine exklusive Führung durch die großartige Vermeer-Ausstellung im Rijksmuseum in Amsterdam, die vom Februar bis zum Juni 2023 dort zu sehen war. Zu sehen sein wird der Film am Samstag, 5. August, und am Sonntag, 13. August, jeweils um 18.30 Uhr; außerdem am Sonntag, 20. August, ab 20.30 Uhr. Alle August-Filme sind dazu geeignet, einen unbeschwerteren Kinoabend zu genießen, wirbt der Förderkreis Olympia-Kino zum Besuch der Vorführungen.